

Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 19. Juli 2017

**STELLUNGNAHME:**

***TOP 3. Zukunft der Jugendarbeit***

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

**Zukunft Jugendarbeit in Schwetzingen** – so steht es über der heutigen Beschlussvorlage

Als einer von 2 ehemaligen Jugendgemeinderäten hier am Tisch erlauben Sie mir, dennoch einen kurzen Blick zurück.

Wann gelingt Jugendbeteiligung? Für die SPD-Fraktion ist das weniger eine Frage der Beteiligungsform oder Struktur, in erster Linie ist es eine Frage des Stils, der Unterstützung und der Ernsthaftigkeit bei der Einbindung junger Leute in die Entscheidungsprozesse. Und hierbei kommt der Verwaltung und insbesondere der Person eines Oberbürgermeisters die Schlüsselrolle zu.

In der Gemeindeordnung findet man im Kontext der Jugendbeteiligung einen entscheidenden Satz „Jugendliche sind zu jugendrelevanten Themen einzubeziehen, wann ein Thema jugendrelevant ist entscheidet der Oberbürgermeister“

Jetzt kann man sagen, klar, klingt logisch - was aber dieser Satz in der Praxis auch bedeuten kann, habe ich als JGR leidvoll erfahren.

Daher appellieren wir an Sie Herr Oberbürgermeister, ernsthafte Mitsprache Jugendlicher zu ermöglichen und die Jugendrelevanz sehr großzügig auszulegen. Wir meinen, dass nahezu jedem Thema hier das Prädikat "jugendrelevant" anzuheften ist. Es gibt viele positive Beispiele von Gemeinden, die durch die Beteiligung Jugendlicher zu Themen, die erst auf den zweiten Blick die Jugend betreffen wichtige Impulse für eine nachhaltige Kommunalpolitik bekommen. Unabhängig davon steigt durch mehr Mitsprache die Akzeptanz und letztlich gilt Jugendbeteiligung steht und fällt mit der Akzeptanz durch Verwaltung und Gemeinderat.

Doch zurück in der Zukunft halten wir fest - wir freuen uns, aber wir sind nicht euphorisch.

- Die Einrichtung eines Jugendreferates wird von uns begrüßt.
- Bei der Jugendbeteiligung – ob „Achterrat“, „Jugendhearing“ oder „App“ bleibt es dabei, wir werden genau hinschauen, wie die Einbindung zu den Themen hier am Ratstisch erfolgt
- Die bestehenden Einrichtungen der offenen Jugendarbeit leisten tolle Arbeit und an einem Punkt sind wir dann doch euphorisch – wir freuen uns riesig, über die Einführung der mobilen Jugendarbeit, ein lange gehegter Wunsch der SPD Fraktion.

Wir stimmen der Beschlussvorlage zu.